

Trauerfeier
für
Ingrun
Edle von Rennenkampff

* 4.6.1929 in Breslau † 17.10.2008 in Essen



„Wenn ihr mich suchet,
suchet mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe,
bin ich immer bei Euch! “

Antoine de Saint-Exupéry



**Wenn ihr mich sucht,
suchet mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe,
bin ich immer bei Euch!**

Antoine de Saint-Exupéry

Musik: J.S. Bach: Air

Wir sind hier zusammengekommen anlässlich des Todes von Ingrun Edle von Rennenkampff

Wir nehmen von ihr Abschied im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen

Unsere Hilfe kommt von dem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat und der uns treu ist – im Leben, im Sterben und im Leben, das uns erwartet.





Psalm 36, 6-10 (gemeinsam)

Gott, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes
und dein Recht wie die große Tiefe.
Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel
Zuflucht haben!
Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.
Amen

Kalenderblatt vom Sonnabend, dem 6. April 1895,

das in dem Gesangbuch lag, dass Ingrun von Rennenkampff von Ihrer Mutter in Ehren hielt.
Aus dem Geburtsjahr der Mutter.

Aufwärts Seele musst du blicken,
Wenn es unten trübe wird,
Wenn dich finst're Nebel drücken,
Sich dein Weg in Nacht verliert.

Aufwärts, Seele, musst du schauen,
Wenn es dir an Licht gebricht,
Aufwärts, aufwärts, voll Vertrauen,
Denn von oben kommt das Licht.

Höher suche deine Wonne,
Als im Dunstkreis dieser Welt:
Über Wolken steht die Sonne,
Über Nebeldunst ihr Zelt.

Doch die Wolke selbst wird Regen
Und erhebt der Blume Haupt;
Auch der Schmerz hat seinen Segen
Für das Herz, das hofft und glaubt.
Spitta



Strophen

1. Von gu-ten Mäch-ten treu und still um - ge - ben,
be - hü - tet und ge - trö - stet wun-der - bar,
so will ich die-se Ta-ge mit euch le - ben
und mit euch ge - hen in ein neu-es Jahr.

Kehrvers

Von gu-ten Mäch-ten wunder-bar ge - bor - gen,
er-war-ten wir getrost, was kom-men mag.
Gott ist bei uns am A-bend und am Mor-gen
und ganz ge-wiß an je-dem neu-en Tag.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz, / dann wolln wir des Vergangenen gedenken, / und dann gehört dir unser Leben ganz.



Ansprache

Liebe Freundinnen und Freunde von Ingrun von Rennenkampff,
einen Strauß mit bunten Rosen habe ich in der Hand.

Solch einen Strauß hat Ingrun von Rennenkampff mitbekommen auf Ihrem letzten Weg.
Ich möchte ihn gerne als Bild nehmen für das, was ihr im Leben wichtig war und für das, was
Sie mit ihr verbindet.

Ingrun Edle von Rennenkampff hat ein buntes, wechselvolles Leben gelebt, von dem einiges
geheimnisumwoben ist und bleiben wird.

Sie liebte Rosen und umgab sich gerne mit ihnen – in ihrem Garten auf der Margarethenhöhe,
als Blumen, die sie geschenkt bekam, auf Grußkarten und Kerzen...

Sie selbst war eine Edle – von Rennenkampff – eine Frau mit Stil und Schick, der ihre
gepflegte Erscheinung wichtig war, die immer der Hauch von Luxus umgab im Pelz und im
Mercedes.

Bunt war ihr Wesen – luxuriös auf der einen Seite und sozial engagiert auf der anderen.

Verschieden - und in dem Sinne bunt - waren auch ihre Freunde, denen sie über Jahrzehnte
verbunden war.

Ich möchte mit Ihnen gemeinsam diesen Strauß binden –
Je eine Rose für die Stationen in ihrem Leben, die Dinge und Erfahrungen, die sie geprägt
haben, von denen wir nur einen Ausschnitt kennen; für die Erfahrungen, die Sie miteinander
gemacht haben.

Ich möchte den Strauß mit Ihnen gemeinsam binden und Sie einladen, ihre Erfahrungen mit
Ingrun von Rennenkampff hineinzulegen in die Vielfarbigkeit, wie sie heute auch durch Sie
hier vertreten ist.





Breslau, 4. Juni 1929.

Ingrun wird geboren.

Sie wächst auf in den Wirren der Vorkriegs- und der Kriegszeit.
Von 1935 an besuchte sie die Volksschule und ab 1939 das Mädchengymnasium.
Vieles von dem, was in diese Zeit gehört, bleibt unbekannt, für uns ein Geheimnis.

Nach dem Krieg kam sie 1946 nach Essen und wohnte von Anbeginn an auf der
Margarethenhöhe.

Sie arbeitete zunächst bei der Firma Hans Kalthoff und von
1947 – 1953 bei der Deutschen Kohlenbergbau-Leitung in der Hauptstatistik.
1953 – 1968 beim Unternehmerverband Ruhrbergbau und
ab 1969 beim Gesamtverband des Deutschen Steinkohlenbergbaus, jeweils als
Sachbearbeiterin in der Statistik.
1972 wurde sie in den Betriebsrat gewählt und avancierte 1980 zur Betriebsratsvorsitzenden.
1987 feierte sie ihr 40jähriges Dienstjubiläum.

Sie lebte in Ihrem Leben lange und treue Beziehungen: zu Freundinnen, Freunden und
Nachbarn, zur Margarethenhöhe, zum Bergbau und ihrer Arbeit und ihren Ämtern dort.

Wertschätzung wurde ihr entgegengebracht, so möchte ich aus einem Schreiben anlässlich
ihres Dienstjubiläums vom 1. September 1987 zitieren:

„Sehr verehrte Frau von rennenkampff!

... So dürfen Sie sich bei Vorgesetzten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hoher Achtung
und Wertschätzung erfreuen, die nicht zuletzt auch auf Ihr überaus verbindliches und
vertrauenswürdiges Verhalten sowie Ihr immer hilfsbereites Wesen zurückzuführen sind....“



Diese Wertschätzung hat sie in vielen der langjährigen Beziehungen erfahren:

Loni, Du und Deine Eltern, mit denen sie eine Freundschaft verband, Karten spielte und neben
denen sie gleich liegen wird, hier auf dem Friedhof - ein Gedanke, der ihr gefallen hat.

Sie gehörte quasi mit zur Familie, war bei Festen dabei und nahm Anteil an dem Leben und
Großwerden Deiner Kinder.

Auf Dich konnte sie sich verlassen und Du hast wesentlich mit dazu beigetragen, dass sie ihre
letzten Lebenswochen und besonders die letzten Tage im Hospiz gut verleben konnte.



Sie hat sich Dir anvertraut beim Regeln Ihrer Dinge und Sie wusste, wie sehr Du Dich engagieren würdest.

Sie, Frau Heier-Korf, die sie ihr seit 33 Jahren jede Woche die Haare gemacht haben und zur Freundin geworden sind. Auch für Sie gehörte sie mit zur Familie. Sie war Ihre Vertraute, hatte für alles ein offenes Ohr und eine Bereicherung für ihr Leben. Sie haben viel von ihr gelernt und erinnern sich an einen wundervollen Menschen.

Sie hatten täglich telefonischen Kontakt und so haben Sie Ingrun auch in der Zeit der Krankheit täglich besucht.

Sie, Herr Schormann, der Sie als Nachbar mit ihr vertrauensvoll verbunden waren; ein Nachbar, dem sie unbesorgt den Schlüssel der Wohnung geben konnte.

Ihre älteste Freundin sind Sie Frau Riedel; sie waren Arbeitskolleginnen und Freundinnen. Ingrun von Rennenkampff hat mit Ihnen gemeinsam die Weihnachtsfeste verbracht.

Frau Hermann gehört ganz wichtig dazu, die alles für sie getan hat und ebenso ihr Mann.

Das Ehepaar Kornigg gehört zu ihren Freunden, die sie im Urlaub kennen gelernt hat und mit denen eine Verbundenheit bis zu den letzten Tagen im Hospiz bestand.

Sie alle haben ihre eigene Beziehung zu ihr: in persönlicher Verbundenheit und in kollegialer Wertschätzung.



Verheiratet war sie nie und musste doch mehrere Lebensgefährten zu Grabe tragen. Eine außergewöhnliche Frau in ihrer Zeit: Immer berufstätig und engagiert, sehr aufgeschlossen und autark; ein ausgesprochen fröhlicher Mensch, immer guter Dinge; sehr mitfühlend, wenn andere Leid zu tragen hatten; immer sehr höflich und gleichzeitig bestimmt in ihrem Willen. Sie war ein starke Persönlichkeit, eine Frau, die ihre Frau stand.

Sie reiste gerne. Helgoland gehörte zu einem ihrer regelmäßigen Ziele und natürlich Untervössen, dem letzten Zuhause ihrer Eltern und dem Ort des Familiengrabes, das sie regelmäßig besuchte.

Ihren Eltern, Ernst Eduard und Lotte von Rennenkampff war sie sehr verbunden. Die Nähe zu ihrer Mutter geht so weit, dass Sie am 17. Oktober verstorben ist – dem Geburtstag ihrer Mutter.



Verbundenheit schafft Nähe und Erinnerungen, die tragen. Ein Mensch kann schon lange nicht mehr bei uns sein, aber das Bild, das wir von ihm im Herzen tragen, kann uns Halt und Trost geben.

Das kleine Gesangbuch gehörte Lotte von Rennenkampff. Sie hat Ihren Trauspruch hineingeschrieben, den ich Ingrun von Rennenkampff im Hospiz vorgelesen habe:

„Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

Offenbarung 2, 10

Loni, Du hast ihr das Buch mit ins Hospiz gebracht. Sie hielt es in der Hand und malte lauter Kreuze auf den Einband; ich denke, sie wusste sich verbunden mit dem Menschen, der ihr im Leben sehr nah war, ihre Mutter.

„Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone des Lebens geben.“

Die würdevolle Haltung, die aus diesem biblischen Wort spricht, hat sie ausgestrahlt – im Leben und auch in den letzten Tagen der Vorbereitung auf Ihr Sterben.

In Würde ist sie gegangen ohne eine Ausstrahlung von Angst und Sorge. Sie ist in Ihrem Rhythmus gegangen – sehr schnell, was eine Gnade war bei ihrer Krankheit.



Für Sie war es vielleicht zuweilen zu schnell. 5 Wochen sind für uns, die wir daneben stehen und den Prozess begreifen und verarbeiten müssen, nicht viel Zeit. So war die Nachricht von ihrem Tod für einige von Ihnen ein Schock.

**Wenn ihr mich suchet,
suchet mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe,
bin ich immer bei Euch!**

Antoine de Saint-Exupéry

Mit diesem Wort, das sie neben Talismännern bei sich trug, hat sie uns vielleicht einen Hinweis gegeben, wie sie das Leben mit geliebten Verstorbenen verstand.

Die Weisheit des Kleinen Prinzen lag ihr nah: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar – das Wesentliche bleibt in unseren Herzen – und kann uns so im Leben begleiten.



Das kann ihr Erbe an uns sein, in der freundlichen und wertschätzenden Erinnerung sie mit durch unsere Tage zu tragen.

Für sie und für einen Wesenzug an ihr, der verschwiegen war, möchte ich einen Wunsch formulieren in einem Gedicht von Gottfried Benn:

„Die vielen Dinge, die du tief versiegelt
durch deine Tage trägst in dir allein,
die du auch im Gespräche nie entriegelt,
in keinen Brief und Blick sie liebest ein,
die schweigenden, die guten und die bösen,
die so erlittenen, darin du gehst,
die kannst du erst in jener Sphäre lösen,
in der du stirbst und endend auferstehst.“

Auferstehung: Wir wissen nicht wie das sein wird; auch die Bibel malt uns kein Bild davon. Sie sagt allein: Wir werden bei Gott sein. Gott wird uns die Treue halten, uns empfangen.

Im 21. Kapitel der Offenbarung schreibt Johannes:

"Gott wohnt bei den Menschen.

Er wird ihnen nahe bleiben und sie werden sein Volk sein.

Gott selbst wird ihnen nahe sein.

Er wird alle Tränen abwischen von ihren Augen;

es wird keinen Tod mehr geben,

kein Leid, keine Klage, keinen Schmerz,

denn alles, was bisher war, ist vergangen."

Neues wird uns erwarten.

Ingrun von Rennenkampff ist in diese neue Welt getreten. Lassen Sie sie uns gehen lassen in dem Vertrauen, dass Gott sie erwartet hat, dass er an der Brücke steht und sie mit offenen Armen empfangen hat.

Dass sie nun die Geborgenheit erfährt, nach der wir uns alle sehnen und die wir nur in Bruchstücken erfahren, solange wir hier auf der Erde unterwegs sind.

Ich wünsche ihr, dass sie nach Hause gekommen ist.

Vielleicht mit einem Rosengarten – oder sicher sogar?

Amen





P. Tschaikowski: Morgengebet

Wertschätzung im Gebet

Wir beten für Ingrun von Rennenkampff
und hoffen, dass ihr Leben mit all dem, was schön war und schwer, angenommen werde und in
dir seine Erfüllung finde.

Wir bedenken, was sie für unser Leben bedeutet,
was wir zu erhalten und zu bewahren haben -
aber auch, was wir zu verstehen und zu vergeben haben -
auch was wir selbst versäumten und schuldig blieben.

Wir beten für alle, denen der Tod von Ingrun von Rennenkampff besonders nahe geht.
Sie haben sie verloren.

Lass sie auch dankbar werden dafür, dass sie mit ihr leben konnten.

Gott, höre auf unser Gebet, aber auch auf das Viele,
das hier und vielleicht immer ungesagt bleiben wird.

Wir haben es wieder erfahren,
dass unser Leben vergänglich ist und dass der Tod uns alle Tage begleitet.

Hilf, dass wir den Wert der Tage ermessen, die uns füreinander gegeben sind:

damit wir es immer besser lernen,
unser Leben miteinander und füreinander zu leben.

So wird uns nichts mehr von deiner Liebe trennen
und wir werden mit dir das Leben haben. Amen





Übergang zum Grabgang

Wir haben Abschied genommen von Ingrun von Rennenkampff.

Lassen Sie uns nun in Frieden gehen und sie zu ihrem Grab tragen.

Wir geben Ingrun von Rennenkampff aus unseren Händen und legen sie in die Hände eines anderen.

Wir tun das in der Hoffnung, dass Gott ihr und uns nahe bleibt.

Wir begleiten sie – und werden selber begleitet von dem Lied von **Dietrich Bonhoeffer** und singen nun die 5. und die 6. Strophe.

5. Laß warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so laß uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.





Am Grab

"Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,
wird es dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne.
Es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein...
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst immer mein Freund sein.
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen
gerade so, zum Vergnügen...
und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst und lachst."

Antoine de Saint-Exupéry

Ingrun Edle von Rennenkampff,
die Widmung im Gesangbuch Deiner Mutter lautet:

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."
In Verbundenheit mit all denen, die in Deinem Herzen waren, gehe nun auch mit ihnen ein in
den Gottesgarten.



Amen

Das Gesangbuch bekommt sie mit in ihr Grab.



Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

"Gott segne und behüte Dich.
Gott lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden.
Amen."

